



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Tripartita Demonstratio, Worin Augenscheinlich wird
vorgestellt/ Daß Die Stadt Hildesheim von Jhrem Anfang
biß hiehin den Herren Bischöffen Als jhren
Landts-Fürsten/ Gleich anderen Municipal-Städten ...**

Hildesheim, A[nn]o 1691.

Num. 102. Extractus ex eodem Chronico Lezneri lib. 6. cap. 24. sup finem.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38409

Zeugnuß giebet / die Stadt forthin verschonen / die präterdirte Residua un-
abgefordert / und es lediglich bey Reichs- und Crayß- Anlagen bewenden lassen/
und mit dem / was zu Zeiten auß gutem Willen / nicht aber auß
Zwang und Betröblichkeiten hergegeben / sich betragen müssen.

Num. 101.

Extractus ex Lezneri Chronico lib. 6. cap. 30.

Es hatten sich wohl über der Weser fast an die 300. Reuther ver-
gaderet und versamlet / die schrieben an die von Hildesheim / sie
gedächten nicht über die Weser zu ziehen / es würde ihnen dann zu-
vorn Geld gegeben / derohalben ward der Bürgermeister Dieterich
Bini mit 7000. Goldst. dahin abgefertiget die selbe mit Gelde zu wil-
ligen / und herüber zu hohlen / und in die Stadt zubringen / die versambleten
Reuther nahmen ein Theil des Geldes / und hielten den Bürgermeister noch
drey Tage auff / bis in der Zeit Bischoff Erich / der sie angenohmen / ver-
storben / an welchem des Bischoffs zu Hildesheim bester Trost hieng / aber
das Volck lönte daher nicht zusammen gebracht werden / und entschuldigten
sich auch die 300. Reuther / so zusammen kommen waren / daß sie viel zu
schwach wären / allein durch der Fürsten von Braunschweig Land zu ziehen/
obwohl der Bürgermeister bey ihne fleißig und ernstlich anhielt / und ihne zu
sagte / er wolte sie durch Wege / so ihm allein und nicht einem jeden kündig
wären / sicher und ohne Gefahr in Hildesheim führen. Aber sie wolten nicht
forth / sondern zogen wieder zurück in ihr Land.

Der Bürgermeister Dieterich Bini / kam 14. Tage nach Ostern wieder
in Hildesheim / und war des Geldes viel darauff gangen / bracht aber gleich-
wohl gute Zeitung / daß der Bischoff viel Volck beworben / würde mit dem-
selben bald ankommen / und in Hildesheim bringen.

Num. 102.

*Extractus ex eodem Chronico Lezneri lib. 6.
cap. 24. sub finem.*

Zum wohl zum selben mahl die Fürsten willens und entschlossen
waren / am Weser- Strohm hinab zu ziehen / etliche Häuser mit
der Stadt Hamelen / so fürmahls vom Hauf Braunschweig an
das Stiff Hildesheim versetzt waren / auch wieder einzunehmen ;
Wellen ihnen aber zum Bodenwerder die Zeitung und Kundschaft ein-
kommen / das Bischoff Johann zum Latenstein (welches auch der versetzten
Häuser eines war) solt ankommen seyn / haben sie ihr Fürnehmen geändert /
und mit allem Volck und Rüstung von Bodenwerder vor den Latenstein ge-
zogen / und das Hauf belagert / aber Bischoff Johann / war die vorige Nacht
zu seinem grossen Glücke / wieder davon abgezogen / und sich zum Latenstein
nicht frey und sicher wagen dörfen / Er hatte gleichwohl ein Volck wieder-
umb zusammen gebracht / zu welcher Behueff in der Stadt Hildesheim das
Volck zu besolden 40000. Goldst. zusammen gebracht wurden / deren Bischoff
Johann 10000. das Thumb-Capitul 10000. die sieben Stiffter 10000.
U u u und

und die Stadt Hildesheim 10000. aber damit ward sehr wenig
aufgerichtet.

Num. 103.

Extractus ex Lezneri Chronico lib. 5. cap. 13.

Un denselbigen jetzt benannten Herren ward die Reformation ange-
fangen / die Pfarr-Kirchen wurden alle eingenommen / und in den
Stifften solten die Horæ Canonicæ in beschlossenen Thüren gehal-
ten und gelesen werden.

Freystags war der erste Septembris that D. Pomeranus zu
St. Andreas die erste Predige / und Thema war / Pœnitentiam agite, Dicit
Buss / darnach predigte Hr. Johann Winkel / der war aber etwas heftiger als
D. Pomeranus / des darauff folgenden Sonntags war der dritte Septembris,
predigte der Weybischoff / Dr. Balthasar Janneman im Thumb / und war
die Kirche voll Volcks / er predigte zwey Stunde / und waren die Wittenber-
gischen Theologi auch zugegen / und hõreten ihn in aller Stille auß / aber
am Abend Nativitatis Mariæ ließ man dem Weybischoff das predigen
verbiethen / welches er sonsten den folgenden Tag würde gethan ha-
ben / sie ließen gleichfalls dem Thumb-Capitul vermelden und anzeigen / sie
solten sich 14. Tage enthalten / und niemand predigen lassen bis auff weiteren
Bescheid / den 27. Septembris war die Gemeine zu Hildesheim wieder ver-
samblet / und wie der Raht nicht gerne / was sie fürharten / willigen wol-
te / hießen sie den Raht auffstehen und etwas thun / sie aber machten einen
Aufschuß / die fielen des folgenden Tages am Abend Michaelis in das Kloster
St. Michaelis und in die Carthaus / und nahmen den Mönchen ihre Schlüs-
sel / Register / Kelche / Monstranzen und was für Kleinodien vorhanden wa-
ren / und die Mönche wurden eingelegt.

Sonderlich nahmen sie zu St. Michael hinweg den über-köstlichen
Sack St. Bernwardi / welcher ganz silber und überguldet / von köstlicher
Arbeit mit Bilderen / köstlichen und theurbahren Edelgesteinen / auff's aller schönste
gezieret war / die Gebeine aber / so darinnen waren / seynd auch mehrern Theils
hinweg kommen / das niemand weiß / wo sie geblieben.

Der Abt zu St. Godehard ist mit etlichen Kloster-Persohnen auß der
Stadt entwichen / doch ließ er auch etliche im Kloster bleiben / dieses
Kloster nahmen die von Hildesheim auch ein / und handleten daselbsten wie
in den anderen Klosteren / und noch über das noch zwey Glesken darauff ge-
nommen / und darauff Büchsen gießen lassen / das Barfusser- und Prediger-
Kloster wurden auch eingenommen / und von den Kirchen / so ziemlicher Größe
waren / hat man Pfarr-Kirchen gemacht / dan St. Nicolai Pfarr-Kirche im
Bruel. St. Lamberti Pfarr-Kirche bey St. Michael und St. Johannis vor
dem Damb-Thor gelegen / zu klein und gering waren.

Num. 104.

Extractus ex Lezneri Chronico lib. 5. cap. 14.

Das Bierzehende Capitul.

Wie die von Hildesheim in den Schmalkaldischen Bundt kom-
men / und was sich ferner dabey zu getragen hat.